

# SONDER CANALE

**Zur Glockenweihe  
am 5. Mai 2018**



»Selbst Gott braucht Werbung.  
Dafür hat er Glocken!«

Aurelien Scholl (1833-1902), französischer Schriftsteller



Bestandsglocke und zwei Glockenneugüsse für das Propsteigeläut  
(in der Glockengießerei Grassmayr), Foto: Firma Grassmayr

## Glocken – Geschichte und Bedeutung

Die Geschichte der Glocken reicht rund 5000 Jahre zurück und beginnt in China. Zuerst wurden so genannte Klingensteine benutzt, die abgelöst wurden von Frucht-, später Klangschalen ehe dann Glocken entstanden, wie sie uns bis heute bekannt sind. Über Indien kam die Tradition der Glocken in den orientalischen und später europäischen Raum. Im Alten Testament ist die Rede von 12 kleinen Glocken, die am Gewand des Hohenpriesters hängen (Ex 28, 33 + 34) – vermutlich um zu übertönen, falls er versehentlich doch einmal den Namen Jahwes aussprach. Das Mönchtum benutzte dann Glocken, um den Tag in Gebetszeiten zu gliedern.

Glocken werden auch als die „ältesten Musikinstrumente“ bezeichnet. Von Anfang an hatten Glocken zuallererst religiöse und kultische Funktionen. Frühzeitig unterschieden sich die großen Glocken zum Anschlagen und Läuten als Gebet oder als Ruf zum Gebet und kleine Handschellen zur Unterstützung einzelner zereemonieller oder kultisch-liturgischer Handlungen. Erst relativ spät traten weltlich-säkulare Funktionen zum Glockengeläut, meistens als Informationsinstrument bei Feuer, Pest, Krieg u. ä. m. In Kriegszeiten dienten



Foto: St. Twardy

Glocken oft als Materialquelle für das Gießen von Kanonen und Geschützen. Aus dieser Negativtradition entwickelte sich die Sichtweise, dass jedes Glockengießen immer auch ein Friedenszeichen sei.

Eigentlich aber gelten Glocken als Sinnbilder für Harmonie, weil sich die vielen Töne, die sich in einer Glocke finden lassen zu dem einen Wohlklang zusammenfinden, und für die Verbindung von Himmel und Erde.

## Unsere Glocken



Fotos: Firma Grassmayr

Der Glockenstuhl im Turm der Propsteikirche ist für sechs freischwingende Glocken ausgelegt.

Eingebaut werden zunächst fünf Glocken:

Das neue Geläut wird in den Nominalen c`, es`, f`, g`, (as`), b` erklingen. Im Turm der alten Propstei läuteten vier Schilling-Glocken aus den Jahren 1982 mit den Nominalen d`, f`, g` und a`.

Die tiefste Glocke des neuen Geläutes, die Glocke 1, wird ganz neu geschaffen. Ihr Ton ist das c`, Sie wird etwa

1700 kg wiegen und einen Durchmesser von 150 cm haben. Der Glockenschmuck greift dabei das Dreifaltigkeitsmuster vom Eingangsportal unserer Kirche wieder auf. Als Glockenspruch hat sich die Gemeinde in einer Abstimmung für ein Wort des Dominikaners Pater Gordian Landwehr OP entschieden: „Wir brauchen die Gnade der Einheit“.

Auf der Rückseite trägt die Glocke das Gussjahr „Anno Domini 2017“ als Schriftzug.

## Sonderausgabe Glockenweihe

5



Die d'-Glocke der alten Propstei war schon seit Jahren defekt. Sie wurde eingeschmolzen und neu gegossen. Der Ton dieser neuen Glocke 2 wird das es` sein. Sie hat einen Durchmesser von 131 cm und wird etwa 1.150 kg wiegen. Ihr Glockenspruch lautet: „Pax vobis“ (dt.: „Friede sei

mit euch“). Außerdem stehen auf ihr die Jahreszahlen „1847“ (Weihe der ersten Propsteikirche) und „1981“ (Glockenguss der zweiten Propsteikirche). Beim Neuguss wird die Jahreszahl „2017“ ergänzt.

## Sonderausgabe Glockenweihe



Glockenweihe 1982, Foto: Propsteiarchiv

Zwei weitere Glocken (ehemals Glocken 2 + 3, neu Glocken 3 + 4) aus dem Turm der Propsteikirche am Rosenthal sind funktionsfähig und werden direkt in das neue Geläut übernommen.

Es handelt sich dabei um eine Glocke mit dem Ton  $f$ , einem Durchmesser von 115 cm und einem Gewicht von etwa 950 kg. Der Glockenspruch lautet: „Sursum corda“ (dt.: „Erhebet die Herzen“).

Es sind die Jahreszahlen „1847“ und „1981“ zu lesen.

Die andere Glocke hat den Ton  $g$  und wiegt etwa 660 kg bei einem Durchmesser von 103 cm. Diese Glocke trägt den Spruch: „Deo gratias“ (dt.: „Dank sei Gott“) und die Jahreszahlen „1847“ und „1981“.

## Sonderausgabe Glockenweihe

7

### Glockenweihe 1982 der ehemals Glocken 2 + 3

Die kleinste Glocke aus dem Turm der Propsteikirche am Rosenthal war ebenfalls defekt und wurde eingeschmolzen und neu gegossen, Glocke 5.

Früher erklang sie mit dem Ton a', im Neuguss mit dem Ton b'.

Sie trägt den Spruch „Ecce Dominus veniet“ (dt.: „Siehe, kommen wird der Herr“) und die Jahreszahlen „1982“ und „2017“. Diese kleinste Glocke trägt zusätzlich den Schriftzug „Für alle Opfer ungerechter Gewalt“ und trägt den Zusatzamen „Jugendglocke“, weil sie von damaligen Jugendlichen der Propsteigemeinde und aus anderen Gemeinen Leipzigs gespendet worden ist. Die Glocke wiegt etwa 490 kg bei einem Durchmesser von 90 cm.



Foto: Firma Grassmayr

Im Neuguss wird die Glocke zusätzlich den Schriftzug „Gespendet wurde diese Glocke vom St. Benno-Verlag Leipzig“ tragen.

Für den Guss der neuen Glocke wurde auch Glockenbronze der gestohlenen und zerstörten Glocke aus dem Jahr 1937 verwendet.



Die Glockenweihe in Großhain am 4. September 2016 war die vor uns jüngste Glockenweihe im Bistum. Foto: Pfarrei Großhain

